

Baustellen gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Das gilt für das Bauen im Winter ganz besonders.

Es lohnt sich, in der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen sowohl den Leitern als auch den Kollektiven stets aufs neue bewußt zu machen, daß die Senkung des Bauaufwandes und des Produktionsverbrauchs entscheidend bestimmen, wie im Bauwesen der erforderliche höhere Beitrag für den Zuwachs an Nationaleinkommen und dessen effektivste Verwendung geleistet wird. Dabei geht es vorrangig darum, für jede Bauaufgabe, beginnend bei der Aufgabenstellung, durch optimale Standortwahl, weitgehende Nutzung vorhandener Bausubstanz, geringstem Bauanteil an den Investitionen und bei strikter Einhaltung der staatlichen Aufwandnormative, die günstigste Lösung zu bestimmen. Dazu sind das bewährte Zusammenwirken zwischen Investitionsauftraggeber, den Bau- und Ausrüstungsbetrieben sowie den örtlichen Staatsorganen für einen hohen Nutzeffekt der Investitionen verstärkt zu entwickeln sowie überall strenge Plan- und Staatsdisziplin zu wahren.

Geplanten  
Leistungszuwachs  
sichern

Hohe Anforderungen sind gestellt, um den im Bauwesen geplanten Leistungszuwachs bei absolut sinkendem Aufwand an Rohstoffen, Material, Energieträgern und Transportleistungen zu sichern. Besonders dringlich ist es, den spezifischen Verbrauch von Stahl, Zement und Schnittholz bei Einhaltung der für die Qualität der Bauwerke erforderlichen Parameter wesentlich zu verringern. Vergleiche zu internationalen und auch eigenen Bestwerten zeigen, daß auf diesem Gebiet noch große Reserven bereits vom Projekt her nutzbar gemacht werden können. Die Parteiorganisationen sollten deshalb gemeinsam mit den staatlichen Leitern und gestützt auf die wertvolle Tätigkeit der KDT und des Architektenbundes in den Projektierungskollektiven eine Atmosphäre des Wettstreits um höchste Arbeitsergebnisse schaffen, die mit dazu beiträgt, daß auch die Fähigkeiten der Statiker, nicht zuletzt durch den Austausch bester Erfahrungen, noch stärker zur Geltung kommen.

Wachsende Bedeutung gewinnt besonders in den Kombinat- und Betrieben der Baumaterialienindustrie die umfassende Nutzung und höhere Veredelung einheimischer Rohstoffe und Sekundärrohstoffe. Weiter kommt es darauf an, die Profilierung des Erzeugnissortiments entsprechend den Erfordernissen der veränderlichen Struktur der Bauaufgaben und des Exports zu sichern sowie die Energieträgerumstellung kurzfristig abzuschließen und Prozeßenergie einzusparen.

Konsequent mit  
Zeitgewinn  
hauen

Die volkswirtschaftliche Effektivität der Bau- und Investitionstätigkeit wird immer mehr vom Zeitfaktor bestimmt. Es ist deshalb ein erstrangiges Anliegen der Parteiorganisationen, darauf Einfluß zu nehmen, daß alle Möglichkeiten genutzt werden, um mit kürzesten Vorbereitungs- und Bauzeiten beizutragen, wissenschaftliche Ergebnisse beschleunigt in die Produktion überzuleiten, und daß ein schneller Rückfluß der verausgabten Investitionen erfolgt. Das gilt ganz besonders für die termingerechte bzw. möglichst vorfristige Fertigstellung von Baumaßnahmen für die Energieträgerumstellung und für die Stärkung der Exportkraft der DDR sowie für die geplanten Vorhaben zum Ausbau unserer Energie- und Rohstoffbasis. Dqzu sind der Gesamtprozeß von der Vorbereitung über die Projektierung bis zur Baudurchführung einheitlich und gut koordiniert zu leiten sowie durch rationelle Organisation und ein straffes technologisches Regime kurze Realisierungszeiten zu gewährleisten.